

die Treppe hinuntergestürzt und hat sich hiebei am Hinterkopf so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

Stuttgart den 24. August. Der Vorstand des neugebildeten „Stuttgarter Hospitalkassenvereins“, welcher sich die Aufgabe stellt, die Folgen der Solidarität der Mitglieder der Volkshank zu mildern und die Existenz der Einzelnen sicherzustellen, hat an die Mitglieder der Volkshank Stuttgart G. S. ein Circular erlassen, worin unter Mittheilung der Statuten zu zahlreicher Theilnahme der Mitglieder aufgefordert wird. Nach den Statuten ist es die Aufgabe des Vereins, die zur Deckung des Defizits der Volkshank, d. i. desjenigen Betrags, mit welchem die Gläubiger der Volkshank nach Beendigung des Konturjes unbefriedigt bleiben werden, nötigen Mittel jetzt schon, jedenfalls vor Ablauf des Konturjes, herbeizuschaffen. Jedes Mitglied verpflichtet sich, für sich und seine Erben und unfindbar als Einlage 2000 M. an den Verein zu bezahlen. Der Vorstand wird einen Verteilungsplan fertigen lassen, durch welchen für jeden Genossenschaftler derjenige Betrag jetzt schon festgesetzt werden soll, welchen derselbe nach Verhältnis seines Vermögens an dem Defizit der Volkshank nach Erledigung des Konturjes gemäß §. 52 und 57 des Genossenschaftsgesetzes voraussichtlich zu zahlen hätte. Als Grundlage dieses Verteilungsplanes wird als voraussetzliches Defizit der Volkshank der Betrag von M. 1200000 angenommen. Dafür wird Garantie geleistet, daß der Genossenschaftler weder auf Grund seiner Haftbarkeit noch bei dem etwa stattfindenden Umlageverfahren in Angriff genommen wird. Der Verein gilt als constituirt, wenn 200 Genossenschaftler den Beitritt erklärt haben.

Zibingen. Bis jetzt sind von 168 Feuerwehren des Landes Anmeldungen zum Feuerwehrtag eingelaufen, und es bezieht sich die Zahl der angemeldeten Teilnehmer nunmehr auf ca. 3000.

Vom Fränkischen den 23. August. Gestern Abend kam in Craillsheim mit dem letzten bayr. Zuge eine ganze Bande Serbier, Montenegriner, Zigeuner u. auf dem Bahnhöfe an; dieselben kamen von Eger und gehen von Craillsheim aus zu Fuß weiter ins Elsaß. Sie befinden sich im schmutzigen und lumpigen Zustande, haben 12 Pferde, 10 Wägen und einen Affen bei sich. Die Reise von Eger nach Craillsheim auf der Bahn kostete sie 336 M. Beim Oeffnen des Waggons erschreck mancher Bahnbedienteter und war nicht wenig erstaunt, als er sich Wägen gegenüber befand und dann solche Herrschaften aufstiegen. Von der Polizei wurde heute die Bande so schnell als möglich über die Grenze gewiesen. (N. L.)

\* Die Tribune meldet: Die goldenen Fünfmärkstücke scheinen auf den Aussterbetag gesetzt zu sein. Die Reichsbankanstalten sind angewiesen worden, die eingehenden halben Kronen anzuhalten und nicht von Neuem in Umlauf zu setzen.

**Deßreich-Ungarn.**

\* Aus Serajewo wird dem „Pester Lloyd“ gemeldet, daß in einem Hause von Kalinowitz Papiere gefunden wurden, welche von höchster politischer Bedeutung sind, weil sie ein helles Licht auf die Urheberchaft und intellektuelle Leitung des Aufstandes in der Herzegovina werfen, was man bis dahin nur vermuthet, bestätigt der Fund von Kalinowitz, welcher feststellt, daß die vom großserbischen Aktions-Comite in Belgrad sowie vom Moskauer slavischen Hilfs-Comite nach dem Occupationsgebiet gesponnenen Fäden über Montenegro liefen und daselbst von Personen gehalten und zu einem Gewebe verarbeitet wurden, die zu der Umgebung des Fürsten Nikita, ja zu seinen nächsten Verwandten gehören. Der Fürst selbst ist keineswegs compromittirt. Doch die ersten Wosjoden Montenegros, an ihrer Spitze Pero Butovic, erscheinen als Conspiratoren gegen Deßreich-Ungarns Herrschaft in der Herzegovina und als intellektuelle Leiter der Insurrection. Es zeigte sich ferner, daß der Sohn des Senators Pero

Butovic, welcher auf Veranlassung des Obersten Baron Thömmel nach Ausbruch des Aufstandes an die Grenze geschickt wurde, um die übergetretenen Herzogobgen zu beruhigen und zur Heimkehr zu bewegen, sich der Doppelzüngigkeit schuldig gemacht hat, indem er als Agitator aufgetreten ist. Der Fund von Kalinowitz enthält endlich die Verzeichnisse und Mittheilungen über die Stärke, Stellung und Aufgaben der einzelnen Banden, über die Bezugsquellen und Aufbewahrungsorte der Waffen und Munitionsvorräthe, so daß aus dem Ganzen das Wirken einer in Montenegro vorhandenen obersten Leitung erkennbar wird.

**Frankreich.**

\* Zu der Besetzung des Suezkanals durch die Engländer sehen die meisten Franzosen äußerst schlecht und die Urtheile der französischen Presse sind ganz dementsprechend. „Der Streich ist gethan“ ruft die „France“ aus. „Das rechtliche England hat sich des Suezkanals bemächtigt. Es hat die Prinzipien und Interessen mit Füßen getreten, welche selbst der „Bandit“ Arabi Pascha anerkannt und geachtet hatte.“ Der famose Grundfatz: Gewalt geht vor Recht, hat wohl selten eine augenfälligere Anwendung gefunden.

**Rußland.**

Petersburg den 21. Aug. Die Vorbereitungen zur Krönung haben eine unliebsame Störung erfahren. Die acht Schimmelengste, welche den Krönungswagen ziehen sollten, sind heute todt im Stalle gefunden worden. Es ist zweifellos, daß dieselben von den Mithisten, wahrscheinlich durch Gift getödtet worden sind. Alle Gerüchte über den Termin der Krönung, auch die von den Offizieren verbreiteten, sind unrichtig. Die Krönung wird, wie bestimmt verlautet, ursprünglich angelegt werden. (W. L.)

**Som Orient.**

Alexandria den 23. Aug. Als ein östreich. Kanonenboot am Montag auf der Fahrt von Port Said nach Alexandria nahe bei Abutir vorüberkam, ließ der Kommandant, da er die weiße Fahne auf dem Fort sah und daraus schloß, daß die Engländer daselbst besetzt hätten, 12 Marinesoldaten mit einem Offizier landen, die alsbald in die Hände der Egyptianer fielen und gefangen genommen wurden. Aus Ismailia wird gemeldet, daß die Egyptianer seit der am Montag erlittenen Niederlage bei Schaluf alle Stellungen zwischen Suez und Ismailia aufgegeben hätten und sich in Aufzählung auf Zagazig (?) zurückziehen. Bei Tel-el-Khebir stehen starke ägyptische Streitkräfte. Die Vorhut in der Stärke von 3000 Mann befindet sich 10 Meilen von Ismailia.

\* Am 21. Mittags sind fünf Panzerschiffe von Port Said nach Ismailia abgegangen, ebenso vier Transportdampfer, wovon einer auf dem Grunde festfuhr. Alle arabischen Hafensarbeiter und eingeborenen Kohlenräger haben plötzlich Port Said verlassen.

Ismailia den 24. Aug. Bis gestern wurden 1000 Engländer gelandet; die Ausschiffung dauert fort. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzüglicher. Die Herstellung der Eisenbahn vom Hafen bis nach Neßich ist in Angriff genommen. Zur Recognoscirung der Stellungen Arabi's wurden Truppen abgeandt. Die militärischen Operationen werden von Wolseley persönlich geleitet. Die telegraphische Verbindung mit Suez ist noch immer unterbrochen.

— Laut Meldung aus Ismailia von 10 Uhr Morgens, hat der Vornarrsch der schweren Cavallerie und der Marineartillerie begonnen. Die englischen Posten in Port-Said erschossen zwei Araber, welche in der Dämmerung auf das Anrufen keine Antwort gaben. Daraufhin ergriff eine allgemeine Panik die arabischen Einwohner, welche nun en masse flüchten. (F. J.)

\* Die Engländer legen nicht bloß auf den Canal von Suez ihre Hand, sie verstärken auch ihre Stellung am Eingange des rothen Meeres. Wie dem „Giornale di Genova“ aus Konstantinopel mitgetheilt wird, haben sie das Gebiet von Oman, östlich von Aden, diesem Gibraltar des Orients, käuflich erworben. Dieses

Gebiet gibt der Stellung der Engländer im südlichen Arabien eine solide Grundlage. Der Distrikt, welchen sie gekauft haben, liegt zwischen den Gauen von Dschailon und Bata und gehörte ehemals zum Reich des Zman von Mascat, das sich immer mehr und mehr zerbröckelt. Der Saum desselben, der sich zwischen einem Bergzuge und dem Meere ausdehnt, steht in blühender Cultur und enthält tausend edler Palmen, die von den arabischen Dichtern vielfach gefeiert wurden. Selbst wenn man bloß das wirtschaftliche Moment ins Auge faßt, darf man behaupten, daß die Engländer eine ausgezeichnete Acquisition gemacht haben.

Konstantinopel den 22. Aug. Das hiesige türkische Hamidietheater ist Sonntag Abends während der Vorstellung eingestürzt. Das Haus war sehr gut besetzt. Eine beispiellose Panik entstand. Der große Kronleuchter fiel von der Decke ins Parterre und zerfiel an den Bantlehen, diese selbst zertrümmert. Die Galerien fielen tragend zusammen und Pfosten und Balken stiegen zu Boden, die Insassen der Gallerien mit sich niederreißen. Die Menge drängte in unbeschreiblicher Angst den Ausgängen zu, doch überall versperrten ihnen Trümmerhaufen den Weg. Hundertfünfzig Personen wurden theils schwer, theils leicht verletzt, doch ist bisher kein Todesfall zu verzeichnen, trotzdem die Katastrophe so ungeheure Dimensionen angenommen hatte. „Es war wie ein Erdbeben“ so erzählten die Geredeten. Ueber die Entstehungsurache des Einsturzes ist noch nichts bekannt. Das Theater war anscheinend gut erhalten.

**Amerika.**

Pomeroy den 21. Juli. Heute durchließ unsere Stadt wie ein Lauffeuer die Krauerbotschaft, daß einer unserer geachtetsten und angesehensten Mitbürger, Herr W. Krämer (geb. von Schwieberdingen, verheirathet mit F. Föhnle von Badnang seit dem Jahr 1866) plötzlich gestorben sei. Das „Pomeroy-Journal“ fügt dieser Kunde einen Nachruf bei, dem wir folgendes entnehmen:

Die Stadt Pomeroy verliert in W. Krämer einen ihrer hervorragendsten und intelligentesten Mitbürger, der es verstanden hat, sein Geschäft auf's beste emporzubringen und weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus auszu dehnen. Außerdem war er auch ein auf dem Gebiete des Geistes weit vorgeschrittener Mann, der allen Tagesfragen auf den verschiedensten Gebieten mit eingehendem Verständniß und ungetrübtem Blicke zu folgen verstand. Das hiesige deutsche Element wird in ihm noch oft und lange denjenigen vermissen, dessen Haus stets zur geselligen Vereinigung seiner Landsleute offen war und der es verstand, sich bei solchen Gelegenheiten in echt deutscher Weise als ein lebenswürdigster und freigebiger Wirth zu zeigen.

Stuttgart den 24. Aug. Die Tuchmesse geht heute zu Ende. Die Lager in Hallen und u. dgl. dürften geräumt sein. Die Klagen der Tuchmacher über gedrückte Preise sind heuer lauter als je. Fabrikanten, die nicht in der Lage waren, abgeben zu müssen, zogen vor, ihre Waare unverkauft zurückzunehmen.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 23. August 1882.  
höchst. mittel. niedrigst.  
Dinkel 8 M. 75 Pf. 7 M. 39 Pf. 6 M. 80 Pf.  
Haber 7 M. 65 Pf. 6 M. 52 Pf. 6 M. — Pf.  
Weizen — M. — Pf. 10 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 24. August.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 25—29  
Englische Sovereigns . . . . . 20 37—42

Gottesdienst der Parodie Badnang am Sonntag den 27. August.  
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.

Wetterausicht für den 25. August.  
„Veränderlich, vorwiegend trocken.“

Hierzu: Unterhaltungsblatt Nr. 34.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 103.

Dienstag den 29. August 1882.

51. Jahrg.

Erstent Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amthche Bekanntmachungen.**

## Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

### Auflauf von Schweizer-Original-Zuchtvieh der Simmenthaler Rasse.

Der von der letzten Plenarversammlung beschlossene Auflauf von Simmenthaler Zuchtvieh wird in der ersten Hälfte des Monats September d. J. ausgeführt werden.

Bestellungen auf Farren und trüchtige Kalben wollen im Lauf der Woche noch gemacht werden, und wollen die Herren Ortsvorsteher die Farrenhalter und Landwirthe in ihren Gemeinden auf die sich bietende Gelegenheit zur Erwerbung schönen Zuchtviehs auf's neue aufmerksam machen.

Den 28. August 1882. Der Vereins-Vorstand: Göbel.

## Badnang. Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 31. August 1882, Morgens 9 Uhr, werden auf der Kameralamtkanzlei 4 1/2 Morg. 40 8 Ath. staats-eigenthümliche Wecker und Wiesen auf Badnanger Markung auf die Dauer von 9, bezw. 12 Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Badnang den 28. August 1882. R. Kameralamt. Centreß.

## Badnang. Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Wegen bevorstehender Revision der Brandversicherungscataster werden Besitzer von Gebäuden, deren Werth sich durch Neubau, Bauveränderung oder Verbesserung wesentlich erhöht, oder auf die Klasseneintheilung Einfluß hat, hiemit aufgefordert, diese Veränderungen zum Zweck ihrer Berücksichtigung längstens bis 1. Oktober d. J. dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen.  
Den 28. Aug. 1882 Stadtschultheißenamt. God.

## Badnang. Obst-Verkauf.

Das städtische Allmandobst, geschätzt zu 1800 Simri, wird am nächsten Donnerstag den 31. d. M. im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Anfang Morgens 8 Uhr in der Hofenhalde.  
Den 28. Aug. 1882. Stadtschultheißenamt: Springer.

## Glabbacher Feuerversicherungs- Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1881:  
Emittirtes Grundkapital M. 6000000,—  
Prämien- & Zinseneinnahme im Jahre 1881 3409855,07  
Prämien- & Kapital-Reserven „ 1658102,45  
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1881 226110703,—  
Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftl. Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.  
Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft empfiehlt sich  
Badnang im August 1882.

J. G. i.

## Umschläge zu Geldrollen

nummehr wieder in Vorrath zu 1 M., 50, 20 10, 5, 2 und 1 Pfennigstücken in der  
Druckerei des Murrthalboten.

## Geschossene Cichorien- wurzeln.

Die seit längerer Zeit anhaltende feuchte Witterung hat auf den Cichorienfeldern ziemlich viel Ausschlag hervorgebracht, was uns veranlaßt, unsere Lieferanten von Cichorienwurzeln darauf aufmerksam zu machen, daß wir geschossene, holzige Wurzeln nicht annehmen und nicht gebrauchen können, also solche nicht mitgeliefert werden dürfen.

Wir verweisen auf den §. 4 unserer Accordbedingungen, nach welchem wir berechtigt sind, für jede gelieferte holzige oder geschossene Wurzel 10 Pfennig bei der Abrechnung in Abzug zu bringen und bitten unsere Lieferanten dringend, doch ja solche Wurzeln zurückzulassen, damit bei der Ablieferung unnötige Anstände vermieden werden.

Dem Landmann erwächst durch die Entfernung der geschossenen Wurzeln kein Verlust, da dieselben großen Futterwerth haben, und die gesunden Wurzeln um so größer und genüthiger werden können.  
Ludwigsburg im September 1882.

Heinrich Brand Söhne.

Steinberg,  
Gemeinde Murrhardt.

## Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche ungefähr 300 St. ernährt, wird am  
Montag den 4. Septbr.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Hause des Unterzeichneten von Martini 1882 bis Ambrosi 1883 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Anwalt Lenz.

## Bergmanns Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle in den Hautunreinigkeiten und erzeugt im kürzesten Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. bei  
Apotheker Veil, Badnang  
Math. Sophie Schöll, Murrhardt.

## Bettfedern

empfehlen billigst  
Fr. Horn.

## Kartoffeln

zu verkaufen. Bestellungen auf größere Quantitäten werden nach Belieben zu äußerst billigem Preise geliefert von  
Karl Wiedner, unt. Au.

## Obstpresse

mit 2 eisernen Spindeln und Radgetriebe  
setzt dem Verkauf aus  
F. A. Winter.

## Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

## Badnang. Ausgezeichnete Säringe

zur Milchener empfiehlt  
F. W. Breuninger  
bei der Krone.

## Badnang. Kristallzucker

zur Bienenfütterung empfiehlt  
L. W. Feucht.

## Murrhardt. Bettfedern

empfehlen billigst  
Fr. Horn.

## Badnang. Bestens und billig halte empfohlen: Gute und schöne Kinderwagen

von 10 bis 30 M.,  
sowie alle Sorten  
gewöhnl. Korbwaaren;  
ferner sächsische Holzschachteln jeder Größe und gute Fassbahnen, ein-  
fache à 25 Pf., verschleißbare à 75 Pf.  
Wagner Beck.

# Dankagung.

Bei dem in meiner Schmiede ausgebrochenen Brande hat sich nächst Gott nur der rasche, thatkräftige und über- all richtig angewandte, dabei ruhig und still geleistete Hilfe der bisigen Feuerwebr同志 Allen denen, welche uns so dienstfertig zu Hilfe eilten, zu danken, daß mir mein Wohnhaus gerettet worden ist.

Ich sage deshalb Sammtlichen auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank mit dem Wunsche, Gott möge sie vor Mühlichem jederzeit bewahren.

**Louis Winter mit Familie.**

**Obstmahlmühle**  
Eine neue und eine gebrauchte mit oder ohne Presse verkauft  
**D. Nuppmann.**

**Wohnung**  
Eine freundliche, größere mit Kellerplatz und Bäumenraum ist auf Martini zu verkaufen oder zu vermieten durch  
**Chr. Sauer.**

**Provisoratstabellen**  
vorräthig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

# Haushälterin

Es wird sogleich eine gesucht, die auch im Feldgeschäft bewandert ist von  
**K. Kübler.**  
1 1/2 Eimer glanzhellen  
**Apfelmöste**  
verkauft  
Obiger.

**Dienstmädchen**  
Ein gewandtes im Alter von 16-18 Jahren wird bei hohem Lohn und humaner Behandlung zu sofortigem Eintritt gesucht von  
**Karl Münz, Zustellungsbeamter.**

**Gypser,**  
Der auch mit Weisen und Anstrich etwas umzugehen weiß, findet sofort auf längere Zeit Arbeit; auch wäre ein Zimmermaler erwünscht.  
**Zimmermaler Ludwig.**

**filb. Cylinderuhr**  
Zwischen Badnang und Unterbrüden ging letzte Freitag eine mit Goldreis und gelbem Zifferblatt sammt Schutzgehäuse und Messingkette verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung in der Druckerei des Murrthalboten abzugeben.



**Dresselhof.**  
Ein hochträchtiges  
**Mutterfischwein**  
verkauft  
**Fr. Krautter.**

**Kraut**  
In und außer dem Hause wird sein eingekauft von  
**Armenater Napp, obere Vorstadt.**

**Kellerplatz**  
Ein geräumigen schließbaren hat zu vermieten  
**G. Kasper, Sattler.**

**Hund**  
Ein schwarzer ist mit zugelaufen, welcher gegen Kostenersatz innerhalb 8 Tagen abgeholt werden sollte.  
**Grnst Metzger.**

**Lagerbier**  
Feinstes  
**Mittwoch**  
**Dant.**

# Die Paulinenpflege in Winnenden

gedenkt **Donnerstag den 31. Aug.** ihr 59. Jahresfest zu feiern. Als auswärtige Redner werden auftreten: Herr Stadtpfarrer Reiff von Stuttgart, Herr Pfarrer Christl Blumhardt von Bad Boll, Herr Pfarrer Schlaich von De- gerloch und Herr Detan Koochütz von Cannstatt. Anfang Vormittags 9 Uhr in der Schloßkirche. Alle Freunde der Anstalt werden hiermit freundlich eingeladen.  
**Inspektor Besson.**

**Abchied.**  
Allen unsern lieben Bekannten und Freunden, bei denen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, sagen wir auf diesem Wege noch ein herzliches **Lebewohl** und danken auch zugleich für den liebevollen Gesang.  
**Frau Caroline Beerlicher mit ihrem Sohn Eharl.**

**Dienstag Abend Adler.**  
Feier des 2. Septbr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**  
Besitzer-Karten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

das Festprogramm wird in Kürze veröffentlicht. Es erscheint uns als eine heilige, patriotische Pflicht, die Erinnerung an die glorreichen deutschen Wehrentaten, durch welche die Einigung unseres Volkes blutig erkritten ward, sowie die opferwillige Liebe zu unserem deutschen Vaterlande im Herzen unseres deutschen Volkes nicht nur namentlich unserer Jugend zu erhalten und zu befestigen. In diesem Sinn laden wir unsere Mitbürger herzlich ein, durch zahlreiche Theilnahme und Unterstützung dem deutschen Nationalfeste seine volle, segensreiche Weihe zu geben.

**Stuttgart den 26. Aug.** Mehrere Tagesblätter enthielten in den letzten Tagen Besprechungen des Hagelschadens, welcher in diesem Sommer unser Land betroffen hat. Hierbei war mehrfach zu lesen, daß der Hagelschaden — einzelne Zeitungen sprachen sogar vom „amtlich geschätzten“ Hagelschaden — sich auf 24 bis 25 Millionen Mark belaufe. Wir sind in der Lage, diese Behauptung als durchaus irrig zu bezeichnen. Nach den Hagelschadensabschätzungen, welche in den einzelnen betroffenen Bezirken zum Zweck von Steuernachschätzungen vorgenommen worden sind, beziehungsweise um zu erfahren, ob eine öffentliche Fürsorge hinsichtlich der Beschädigten einzutreten habe, beläuft sich der Gesamtschaden im Lande auf nicht über 11 Mill. Mark. Angesichts der Zwecke aber, für welche diese Abschätzungen vorgenommen wurden, und nach Einsicht mancher Schätzungsberichte, erscheint die Annahme nicht unerschwerlich, daß die Schäden hoch taxirt worden sind und bei genauerer Berechnung eine nicht unerhebliche Minderung der angegebenen Summe eintreten würde. Eine bestimmte Vergleichung des heurigen Hagelschadens mit früheren Hagelschäden ist zur Zeit noch nicht möglich, weil die nöthigen Grundlagen hierfür noch nicht vollständig vorliegen. Sicher ist zwar, daß das Jahr 1882 eines der verberlichsten Hagelsjahre seit 1828 für Württemberg ist; doch aber wird man annehmen dürfen, daß bis jetzt der diesjährige Hagelschaden den im verberlichsten Hagelsjahre seit 1828, nämlich 1873, eingetretenen Hagelschaden nicht ganz erreicht. Bezüglich der räumlichen Ausdehnung der heurigen Hagelschädigung wird noch bemerkt, daß 1872 37 Oberamtsbezirke mit 212 Gemeinden, 1873 41 Oberamtsbezirke mit 199 Gemeinden und im gegenwärtigen Sommer 41 Oberamtsbezirke mit 209 Gemeinden vom Hagel betroffen worden sind.  
**(St.-Aug.)**

**Steinbach W. Eplingen den 24. August.** Gestern Nachmittag bot sich, wie man dem „D. B.“ schreibt, den hiesigen Einwohnern ein schauerlicher Anblick dar, indem 2 Herde mit einem brennenden Strohwagen im schnellsten Lauf in den hiesigen Ort rannten. Ein Fuhrmann von Owen, der in Eplingen Stroh geholt hatte, rauchte auf dem Wagen und setzte durch seine Unvorsichtigkeit das Stroh in Brand; er selbst fiel vom Wagen, ohne Schaden zu nehmen, während die Pferde, von der großen Hitze geängstigt, in rasender Eile davonrannten. Ein großes Glück ist es zu nennen, daß die Pferde von den hiesigen Einwohnern bald zum Stehen gebracht werden konnten; denn wenn sie weiter in den Ort gekommen wären, so hätte, da bei dem orkanartigen Winde und dem scharfen Galopp der Pferde das brennende Stroh nach allen Seiten hin flog, leicht ein großer Brand entzünden können.

**(Brandfälle.)** Im Monat Juli d. J. sind einschließlich von zwei Nachträgen von Monat Juni 34 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: Hauptgebäude 14, Nebengebäude 3. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 36, Nebengebäude 5. In Schaden sind gerathen 90 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Immobilien Schaden beträgt 81 770 M. Der Mobilien Schaden beträgt sich auf 51 566 M. Hieran werden ersetzt durch Privatfeuerversicherungsanstalten 48 838 M. Unersezt — weil unversichert — blieben 2728 M. Als Entstehungsursache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorläufige Brandstiftung in 10 Fällen, fahrlässige Brandstiftung durch Kinder in 1 Fall, Raubgebrechen in 1 Fall, Selbstentzündung in 1

Fall, Blitzschlag in 10 Fällen. Unermittelt blieb die Entstehungsursache in 9 Fällen.

**Rürnberg den 25. Aug.** Die Preisvertheilung der Landesausstellung wurde heute von dem königl. Staatsminister des Innern Freiherrn von Freilich in dem Besitze des Hauptgebäudes durch eine Rede eröffnet, welche der Erfolge der Ausstellung ehrend gedachte und die Thätigkeit der Preisrichter anerkannte. Vertheilt wurden insgesamt 1642 Medaillen, darunter 155 große goldene, 374 große silberne, 549 große bronzene, 452 Anerkennungs-Medaillen und 112 Mitarbeiter-Medaillen.

**Bamberg den 26. Aug.** Der Kronprinz des deutschen Reichs ist heute Abend um 8 Uhr hier eingetroffen und im Residenzschloße abgestiegen. Derselbe wurde mit begeisterten Kundgebungen empfangen.

**Berlin den 26. Aug.** Die Verabschiedung des Prinzen August von Württemberg, welche durch dessen angegriffenen Gesundheitszustand zu einer unabsehbaren Nothwendigkeit wurde, hat, wie die „K. Z.“ hört, den Kaiser sehr bewegt. Bekanntlich besteht zwischen diesem und dem Prinzen August von Württemberg eine sehr innige freundschaftliche Beziehung. Abgesehen von einer kurzen Unterbrechung im Jahre 1866, wurde es im nächsten Frühjahr 25 Jahre werden, daß der Prinz das Commando des Gardecorps führte. Man hatte allgemein gehofft, daß es ihm möglich werden würde, bis dahin auf seinem Posten zu verbleiben. Wie man hört, hat der Kaiser die Bewilligung des Abschiedsgeheuses des Prinzen mit einem äußerst huldvollen Handschreiben begleitet. Es steht jetzt fest, daß Graf Brandenburg II. das Commando des Gardecorps erhält, welches er bereits während der Beurlaubung des Prinzen August führte.

**\* In Charlottenburg** brannte am 24. Aug. in der Hofwagenbauanstalt, welche sämmtliches Fahrmaterial für den königlichen Marstall, die Reichspost und die Feuerwehr liefert, die obere Etage, worin sich die Tischlereien, Drehereien, Lackirereien und Drechslerereien mit allen fertigen Montagern, Werkzeu- und Maschinen befanden, vollständig aus; auch die unten gelegene Schmiede und Stellmacherei ist bedeutend geschädigt.

**Frankreich.**  
**Paris den 27. Aug.** Die Polizei verbot ein Fest des deutschen Turnvereins, da die gambettisch-chawinistische Ligue des Patriotes persönliche Angriffe auf den Verein machen wollte. In gambettischen Blättern wimmelt es von Dekretieren.

**Rußland.**  
**Petersburg den 26. Aug.** Gestern Abend entgleitete auf der Nikolaibahn zwischen den Stationen Klin und Rejchmitkovo der aus Moskau kommende Kurierzug. Acht Personen wurden verwundet, zwei Waggons zertrümmert, drei beschädigt. Die Katastrophe wurde durch faule Schwellen verursacht.

**Som Orient.**  
**\* Die Berichte von Egypten** bringen nur eine unendliche Menge ganz gleichgiltiger Details über die Einnahmen von Port Said, Ismailia, Suez, Chalouf etc.

Die neuesten Nachrichten lauten: Aus **Ismaillia** wird gemeldet: Nachdem am Donnerstag die ganze Division der Brigade Graham gefolgt war, griff sie am Freitag Morgen die ägyptischen Positionen an, während die ganze Cavalleriebrigade mit 16 Geschützen eine Plänzenbewegung ausführte, welche auf das glänzendste gelang. Das feindliche Lager bei der Mahlama-Eisenbahnstation mit 5 Kruppkanonen, 75 mit Proviant beladenen Eisenbahnwaggons vielen Gewehren und Munition wurden erbeutet.

**\* Aus Ismaillia** erhält die „Daily News“ folgendes Telegramm vom 22. d. M. vertheilt: Gestern und heute sind verschiedene höhere Offiziere und Gemeine — letztere in einem sehr elenden Zustande — hier angekommen und haben sich gefangen gegeben. Alle betheueren ihre Loyalität gegen den Khedive und versichern, daß sie nur durch Drohungen und Einschüchterungen in den Reihen der Rebellen-Armee

festgehalten wurden. Tausend andere sollen sich in gleicher Lage befinden. Ein Lehrer der Regierungsschule, welcher Cairo am 14. verlassen hat, gibt an, daß nämlich Fadelproceffionen die Straßen Cairo durchziehen und Männer wie Knaben Muth anrufen, den Tod über die Engländer herabzulassen. Großer Muth, schick alle christlichen Hunden den Tod!

**\* Die von den Egyptern bei Abukir** gefangenen österreichischen Marinesoldaten sind Samstag freigegeben worden.

# Ein Beitrag zur nordamerikanischen Sittengeschichte.

Daß junge Männer ihr bequemes und gastfreies Elternhaus verlassen, um mit einem gemeinlichkeitsreichen Freunde nach kollegialischer Weise ohne Einschränkung und Aussicht leben, ist in Newyork nichts Neues mehr. Der „Fortschritt“, ein von einer Dame, Frau Neg-Blant, herausgegebenes Wochenblatt weist darauf hin, daß jetzt auch junge Damen den Versuch, allein zu hausen, machen. Heimatlose Frauen von jedem Alter, so schreibt das Blatt, die das Unglück haben, die Gesellschaft und den Schutz der Eltern entbehren zu müssen, die es verachten, eine „mariage de convenance“ einzugehen, haben das Recht, eine Heimat zu gründen und ihre Freunde gastfreundlich zu bewillkommen; aber daß die jungen Mädchen in ihre Heimat verlassen und um die Ecke ziehen, um allein zu hausen, nur weil es englische Mode ist, scheint uns nicht recht zu sein. Wunderlich genug ist es, daß diese neue Mode gerade in den sonst so konservativen Knickerbocker Familien Boden gefaßt hat. — Ein weiteres Beispiel von Selbstständigkeit amerikanischer Damen tritt uns in folgender Thatsache entgegen: Minnie Madden und Grace Tracy, zwei 18, bzw. 19jährige junge Mädchen aus Illinois, machten vor Kurzem im Westen eine Vergnügungs- und Erholungsreise per Velocipede. Sie verließen ihre Heimat Anfangs Herbst und befanden sich in Texas, als sich im Norden die Kälte eingestellt. Sie beabsichtigten, beim Beginn des Frühlings in Florida zu sein und dann längs der Küste nach dem Norden zu kommen. Sie werden von einem Diener begleitet und ihr Gepäck wird per Eisenbahn vorausgeschickt.

Das was Kapitel der Eheschließungen betrifft, so ist es merkwürdig, wie viele leichtsinnige, nein, sinnhafte Prediger es gibt, die junge Mädchen mit alten Männern, Knaben mit alten Frauen, oder zwei unwissende, närrische Kinder, die nicht wissen, was sie thun, mit einander verbinden. In Westevotre, Somerset Co., Md., vermählte ein gewisser Pfarrer Bowen ein zwölfjähriges Mädchen mit ihrem 60jährigen Stiefvater, Namens Shores. Beide Männer sind ins Gefängniß geworfen und bestraft worden. Das Kind wurde von dem Alten geschieden, ließ sich aber leider nach ein paar Tagen mit einem 16jährigen Knaben trauen.

Der Opiumgenuss ist in Newyork in der Zunahme begriffen. Neue Opiumlokale stehen da und dort und wurde vor einigen Wochen auch in einer deutschen Stadtgegend, dicht neben der Bierwirthschaft von Justus Schwab, dem rothen Sozialdemokraten, von dem Chinesen Ah Lung ein Rauch-Kabinet eröffnet. Lung war vor dem ein Wäscher, hat aber die Seife mit der Opiumseife vertauscht, sobald er sah, daß das Lieblingsschloß seines Volkes auch unter den Weissen von Newyork eine bedeutende Zukunft hat. In der That fehlt es ihm in seiner düsteren Kellermwohnung nicht an Kunden. Das Rauch-Kabinet befindet sich in der Mitte des Raumes, wo zwei Lagerstätten den Rauchern zur Verfügung stehen. An den darüberhängenden Dellampen bereitet Lung das giftige Kraut für seine Gäste, die sich nebenbei nach chinesischer Art Thee ohne Milch und Zucker munden lassen. Im Allgemeinen geht es weit stiller hier zu, als neban bei dem Sozialdemokraten. Die Gäste sind gut gekleidet und fast ausnahmslos eingeborene Amerikaner, nur ihre glässigen stieren Augen verrathen dem Beobachter, daß sie einem verberblichen Kaster fröhnen. Manche verbringen ihre ganze Zeit bei Lung und konsumiren etwa für 2 Doll. Opium per Tag. Besonders sollen Schauspieler und Schauspielerinnen, worunter

# Tagesereignisse.

## Deutschland.

### Württembergische Chronik.

**Bebenhausen den 25. August.** Seine Majestät der König hat sich heute Mittags gegen 1 Uhr nach Lüdingen begeben, um Seine Kaiserliche Hoheit den deutschen Kronprinzen, welcher mit dem Bahnzuge von Krauchenwies dorthin gekommen war, nach Bebenhausen abzuholen. Seine Kaiserliche Hoheit nahm hier das Diner ein und besichtigte nach Tisch unter der Führung Seiner Majestät die Mäulichkeiten und Sammlungen des Klosters. Gegen 5 Uhr begab sich der hohe Gast, von dem König geleitet, nach Tübingen zurück und reiste mit dem Abendzug nach Stuttgart weiter. — In der Begleitung des Kronprinzen befand sich der persönliche Adjutant Seiner Kaiserl. Hoheit Mittelmeister v. Nydenheim.

**Stuttgart den 26. August.** Gestern Abend kurz nach 9 Uhr traf Se. K. Hoheit Kronprinz Friedrich Wilhelm von Bebenhausen kommend aus dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde von den hier anwesenden Generalen, v. Schachtmeyer an der Spitze, sowie von Herren des Hofes empfangen. Offizieller großer Empfang war, wie stets bei den militärischen Dienststreifen des Kronprinzen verberben worden. Das Publikum ließ sich jedoch keinen Empfang nicht nehmen, vom Bahnhofe bis zum kgl. Schloße war Spalier gebildet; tausende von Menschen standen rechts und links und namentlich auf den aufgeworfenen Erdbügeln in der Schloßstraße. Als der hohe Gast Stuttgart aus dem Bahnhofe heraus kam und in den Wagen stieg, wurde die Straße durch bengalisches Licht vom Hotel Royal aus taghell erleuchtet und donnernde Hoch- und Hurrahrufe durchbrausten die Luft. In seiner bekannten freundlichen und lebhaften Weise dankte er grüßend für den begeistertsten Empfang und fuhr rasch dem kgl. Schloße zu, woselbst ihm in den Obenbürgischen Zimmern, Flügel rechts, Parterre, das Obsteinquartier bereitet ist. Heute Vermittag gegen 8 Uhr umlagerte schon eine große Volkmenge das Schloßportal, um den Kronprinzen abfahren zu sehen, der sich in vierspännigem Wagen auf das Echterbinger Erzerzierfeld begab, um daselbst die Württemb. Reiterie zu inspizieren.

**Badnang.** Zurückgekehrt von obiger aus Stuttgart und Umgegend stark besuchten Inspec-

tion und dem überaus freundlichen Empfang seitens der Bewohner der Silberorte in die Residenz, wurde von S. K. Hoheit bei S. Exzellenz dem General v. Schachtmeyer ein Diner eingenommen und um 12 Uhr 55 Min. der Schnellzug, welcher den hohen Gast über hier führte, bestiegen. Als um 1 Uhr 47 Min. der Zug in den Bahnhof Badnang einfuhr, befand sich eine größere Zahl Einwohner auf dem Perron, um den Deutschen Kronprinzen zu sehen und zu begrüßen. Leider fehlte ein richtiges Bindeglied zu einer würdigen Bewillkommung, das der Kriegerverein für alle Fälle (wie in den Nachbarstädten) herbeigeführt hätte; derselbe konnte es jedoch aus bekannten Gründen nicht über sich bringen, dem früheren Heerführer eine solche Aufmerksamkeit zu erweisen, und so gab nur ein kräftiges Hoch bei der Abfahrt, das den Sieger von Wörth zu freudlichem Danke an das geöffnete Coupesfenster führte, Kunde, daß auch hier ein deutscher Sinn und Geist deutsche Kraft und Einigkeit gewahrt und verkörpert sieht im deutschen Kaiserhaus!

**□ Sulzbach.** Samstag Nachmittag trafen Seine K. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs mit dem Schnellzuge hier ein. Der Kriegerverein hatte sich aufgestellt, zu seiner Seite die Küenzler'sche Musikkapelle, welche Seine Hoheit mit dem Liede „Heil Dir im Siegerkranz“ empfing.

Nach einer entsprechenden Anrede drückte die Versammlung ihre patriotischen Gefühle in einem dreifachen Hurrah aus. Seine K. Hoheit fragten zuerst den mit dem eisernen Kreuze decorirten Juralandeshauptmann, in welcher Schlacht er die Auszeichnung erhalten und hierauf jeden einzelnen mit der Kriegsbemünzung aufgestellten Krieger besonders bei welchen Gefechten er gewesen, und ob er, der Kronprinz, von den Betreffenden gesehen worden sei. Seine K. Hoheit sprachen sich über den Besuch der seiner Kaiserlichen Majestät in Bebenhausen äußerst angenehm berührt aus.

Das freundliche Benehmen Seiner K. Hoheit machte den besten Eindruck auf die Anwesenden.

Wir versäumen nicht, dem Bericht noch beizufügen, daß Fr. W. ein selbstverfaßtes Gedicht S. K. Hoheit mit einem prächtigen Bouquet überreichte, das anerkennend entgegengenommen wurde. Dies Poemen lautet:

Grüß Gott in Schwabens Gauen  
Du edler deutscher Fürst,  
Der Deutschlands Macht und Größe  
Uns treu erhalten wird.

Dem Sieger mancher Schlachten  
Sei unser Gruß geweiht,  
Ihm, der uns mitterkämpfte  
Die deutsche Einigkeit.

So lange Deutschlands Krone  
Auf solchen Häuptern ruht,  
Kann's nicht bangen werden,  
Wir sind in sicherer Hut.

Wo Geisteskraft und Stärke  
Mit Muth so sich paart,  
Regt mächtig seine Schwingen  
Der freie deutsche Aar.

Ob auch die Feinde lauern,  
Von Muth und Haß erfüllt,  
Nie können sie uns trüben  
Der deutschen Einheit Bild.

Nicht Schwaben und nicht Bayern,  
Nicht Preußen heißt es dann,  
Sie stehen All' zusammen,  
Treu wie ein deutscher Mann.

So kämpfen sie vereint  
Für Deutschlands Macht und Ehr,  
Sie geben Muth und Leben  
Für Deutschlands Schutz und Wehr.

Zu seinem Kaiserthum,  
In Ehrsucht, Lieb und Treu,  
Blickt freudig jeder Deutsche  
Jetzt und in künftiger Zeit.

Drum schallt vom Fels zum Meer  
Ein Ruf in's Land hinaus:  
Lang grüne fort und blühe  
Das deutsche Kaiserhaus!

**+ Murrhardt den 26. August.** Am letzten Mittwoch kam die Frau des hiesigen Bürgers D. an einem abhängigen Grundstück bei Aufhaden von Garben unter den Wagen und erhielt hierbei so bedeutende Verletzungen, daß sie nach zwei Tagen ihren Leiden erlag. Die Theilnahme ist groß, da die Verstorbene als eine sehr brave und überaus fleißige Hausfrau bekannt ist und eine zahlreiche Familie hinterläßt.

**\* Aus Hippoldweiler** wird uns mitgetheilt: Der im Will'schen Hergarten in Stuttgart verunglückte Johann Georg Bauer ist nicht vom Sauerhof, Ode. Hippoldweiler. Dort hat eine Familie Bauer noch gar nie existirt.

**Stuttgart den 25. Aug.** Der Festausschuß für die deutsche Nationalfeier erläßt folgende Aufforderung: Mitbürger! Am 2. Sept. soll in unserer Stadt, wie überall in deutschen Ländern, das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert werden,

manche bekannte Namen, gute Kunden von ihm sein. Auch trifft man nicht selten ehemalige Le-

Friederleni.

Eine Erzählung aus dem Leben von M. J. Anders. Schön war's draußen, das muß man sagen! So ein recht schöner Tag, das einem vor Sonne

Blick mit Stolz, zu dir sah ich empor, wenn ich unter den Leiden und Qualen meines Daseins verzweifeln wollte. "Sprich nicht so, Leni!" tröstete Frieder, ein frischer Bursch mit kühnen, feurigen Augen,

Bürger ein ganzes Jahr schwarz gekleidet gehen und also Ihre Majest. den Russischen Kaiser betrauern soll; ingleichen soll auch in ebenso langer Zeit keine öffentliche Musik geübt werden,

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 104. Donnerstag den 31. August 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend die Wiederabhaltung des landwirthschaftl. Festes in Cannstatt am Donnerstag den 28. Sept. d. J. Der nachstehende Erlaß vom 18. d. M. wird zur geeigneten Kenntnissnahme mit dem Anfügen veröffentlicht,

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftl. Bezirksvereine. Nachdem durch höchste Entschliessung Seiner Majestät des Königs vom 12. d. M. die Wiederabhaltung des landwirthschaftl. Festes in Cannstatt am Donnerstag den 28. Septbr. d. J. verfügt worden und das Programm für dieses Fest in Nr. 192 des Staatsanzeigers und Nr. 34 des Wochenblatts für Backnang

Insbesondere heben wir hervor, daß, wie schon im vorigen Jahr, so auch bei dem diesjährigen Fest, bei der Vertheilung der ausgelegten Preise die im Staatsanzeiger Nr. 179 von 1878 und im Wochenblatt für Landwirthschaft Nr. 32 von 1878 veröffentlichten Grundbestimmungen für die Rindvieh-Prämierungen maßgebend sind.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorfrüh vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder gänzlich erholen können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftl. Fest: am 29. September statt. Sodann wird noch ausdrücklich als neuere Bestimmung hervorgehoben, daß Jeder, welcher um Preise für Rindvieh concurrenzen will, das betreffende Thier mit Benutzung eines besonderen Anmeldeformulars, das vom Secretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle bezogen werden kann, bis zum 10. Sept. bei der Centralstelle für die Landwirthschaft anzumelden hat

Obstaustellung in Ravensburg. Der Vorstand der in Ravensburg vom 7.-15. Octbr. d. J. stattfindenden Obstaustellung hat die Obst- und Weinbautreibenden, die Baumgärtner sowie die Gewerbetreibenden des Bezirks, welche sich mit Verfertigung von — auf Obstbau und Obstverarbeitung bezüglichen Geräthschaften befassen, zur Besichtigung der Ausstellung mit ihren Produkten eingeladen, welche Einladung zu allgemeiner Kenntniss mit dem Bemerkten gebracht wird, daß Anmeldungen zu Ausstellung von hier aus gerne vermittelt werden.

Schuld- und Bürgscheine. Lehrverträge, Miethverträge. Der Vorstand der in Ravensburg vom 7.-15. Octbr. d. J. stattfindenden Obstaustellung hat die Obst- und Weinbautreibenden, die Baumgärtner sowie die Gewerbetreibenden des Bezirks, welche sich mit Verfertigung von — auf Obstbau und Obstverarbeitung bezüglichen Geräthschaften befassen, zur Besichtigung der Ausstellung mit ihren Produkten eingeladen, welche Einladung zu allgemeiner Kenntniss mit dem Bemerkten gebracht wird, daß Anmeldungen zu Ausstellung von hier aus gerne vermittelt werden.

Verschiedenes.

Scheintod. Ein auffeinerregender Fall von Scheintod ereignete sich in diesen Tagen in dem etwa eine Meile von Vartenstein in Ostpreußen entfernten Gute Wasserhof.

Fruchtpreise. Winnen den 23. August. Kerner 10 M. 83 Pf. Dintel 7 M. 11 Pf. Haber 7 M. 17 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 60 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weichkorn 3 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 26. August. 20 Frankenstücke . . . . . 16 25—29 Englische Sovereigns . . . . . 20 37—42

Gottesdienst der Pfarodie Backnang am Dienstag den 29. Aug., Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Wetterausblick für den 28. August. „Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, wärmer.“